

Zeitschrift: Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften

Band: 46 (1976)

Vorwort: Yyliitùng

Autor: Vaucher, Josef

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Yyliitùng

As priicht si guet, dass mer jüscht am füzigschte Gebùrtstag vam Himatkùndevùriin as Buech mit Ärzöllunge ù Gedicht im Seislertütsch chi usagää. Präzyys vùr zähe Jaar het de Heimatkùndevùriin o scho a Zyleta puuretütschi Sprüüchleni ù Müschterlini la trücke: d Meien ùs ùm Seiselann. Das het zäübisch de Lüt gfalle, süscht weeri dä Jaar-gang nit i chürzùm vùrgrüffna gsyy.

Dii Manne, wa denn, anno nünzähündertsübenùzwenzg dä Vùriin ggründet hii, sy ùberiiis choo, de Lüt vam Seisebezirk mee Zämehang zgää. Iina ù der andra vane het yygsee, dass mù o setti ds Seislertütsch afa pfleege ù het Gschüchte, Lieder, Gedichtlini ù Thiaterstückleni in üser Spraach afa schryybe. Da derby syna gsyy: der Tächet Schwaller, der Äby Füngs, de Rappù Bärnhard ù de Cholly German. A bitz speeter sy de Mülhuuser Pymyn ù de Schaller Minrad ù sy Brueder, de Marcel, derzue choo. Wier hii gfüne, as sygi nüt weder rächt, dene Pyoniere vam Himatkùndevùriin nomau ds Wort zgää.

D Tütschfrybùrger Arbitsgminschaft het dùm Seislertütsch o ghengt. De Gründer ù lengjerig Obmann, de Tokter Peter Boschùng, het anno 1966 Richtlynie usaggää, wy mù üsi Spraach setti schryybe. Är hetnis o fùr das Höft zwoo Gschüchte ù zwüü Gedicht gschückt.

Wier hii aber o di andere Landschafte va Tütschfrybùrg, wa im Himatkùndevùriin vùrträtnù sy, a bitz wölle la zùm Wort choo: Jùn ù d Stadt Frybùrg. D Gschücht va Gässlersch Johanni isch as glüngis Byspil va dem chüschtege «Joutütsch». De Bytrag vam Frölein Egger ziigtis, dass das sympatisch Vöüchli i de Frybùrger Altstadt mit dùm Seislertütsch ùn ùm Wältsche zäme a nüi Spraach bastlet het: si hii «das schöna Melangschi» zstann pracht.

A soo hiimer va allùm a bitz epis: vam Oberlann ù va de Undere, va de Totne ù va de Läbige. As het fyn a bitz a tolli Püschela Choereeleni ggää. – Nämet ù läset! Tröschet ù malet si! U tüet si chüschtige, üsi Spraach, wy mù früsch bbaches Broot ùsùm Ofehuus süferli chöilet ù langsam im Muul laat vùrgaa...

JOSEF VAUCHER

